

# Musikalische Unterstützung für Schutzhaus-Bau

## Über 300 Besucher bei Benefizkonzert für Neubau auf dem Falkenstein

Von Raimund Kreutzer

**Frauenau.** Über 300 Besucher konnte Stefan Wagner, Vorstand der Wald-Vereinssektion Frauenau am vergangenen Freitag in der Bürgerhalle begrüßen. Die Gäste waren gekommen, um den Förderkreis Schutzhaus Falkenstein bei der Umsetzung der Neubaupläne zu unterstützen. Als Gegenleistung erhielten die Zuhörer dafür einen musikalisch und humoristisch hochkarätigen Kulturabend, wie ihn der Glasmacherort schon lange nicht mehr erlebt hat.

Die Gruppen „Die Kulzerischen“, „Salon 4“, „Raiblech“, „Die vier Lausbuben“ und der Männergesangsverein Frauenau spannten dabei den Bogen vom italienischen Volkslied, über das selbst gedichtete Gstanzl bis hin zur zünftigen und konzertanten Blasmusik. Natürlich durften auch die Klänge des Komponisten Heinz Kulzer und des unvergessenen Frauenauer Musikers und Arrangeurs Albert Lomitzky nicht fehlen.

Max Weber hieß Gäste und Musiker im Namen des Förderkreises Schutzhaus Falkenstein willkommen und vermeldete: „Dank der Hilfe zahlreicher Gönner können wir aktuell auf einen Spendenstand von zirka 53 000 Euro zurückgreifen. Das ist etwas mehr als die Hälfte der benötigten Spendensumme.“ Man sei aber guter Dinge, dass bereits in den kommenden Wochen mit dem Neubau des Schutzhauses begonnen werden könne.

Weber betonte, man werde zunächst nur den östlichen Querbau des alten Schutzhauses abreißen, in dem sich ein Schlafsaal und die Bergwacht befinden, und dann den Neubau östlich des jetzigen Hauptgebäudes errichten. Erst nach der Fertigstellung des neuen Gebäudes werde das alte Hauptgebäude abgebrochen. „So kann der Hüttenbetrieb ungehindert aufrecht erhalten werden.“

Durch den Abend führten dann Conny und Ossi Heindl. Gespickt mit zahlreichen Informationen zur Musik und den Musikern gelang es den beiden gewohnt professionell, zahlreiche Anekdoten über das Schutzhaus und seine Gäste an den Mann zu bringen. Tolle Stimmung und beste Laune



Salon 4 beeindruckte mit Stücken wie „Unverwüstlich“ und „Hallo kleines Fräulein“ das aufmerksam lauschende Publikum. – Fotos: Kreutzer



Ossi und Conny Heindl führten durch das Programm.



Über 300 Gäste waren der Einladung der Wald-Vereinssektion Frauenau zum Benefizkonzert zu Gunsten des Falkenstein-Schutzhauses gefolgt.



Die Gruppe Raiblech zeigte neben der treffsicheren, konzertanten Blasmusik auch ihr gesangliches Können.

herrschaften daher im Publikum.

Den Reigen der musikalischen Darbietungen eröffnete mit dem Marsch „Im Zigeunerlager“ von Max Oscheit die Gruppe Raiblech, bestehend aus Stefanie Kamm (Gitarre), Alexander

Lochstampfer (Akkordeon), Michael Kraus (Bass), Robert Wenzl (Posaune), Andreas Loibl (Tenorhorn), Gerhard Kreitmeier (Flügelhorn) und Stephan Loibl (Klarinette). Mit Leckerbissen wie „Mitsou“ und dem „Welten-



Die „Auerer Lausbuben“ sorgten mit ihren teils selbst gedichteten Texten und ihrem musikalischen Talent für beste Unterhaltung.

bummler“ zeigten sie neben der treffsicheren, konzertanten Blasmusik auch ihr gesangliches Können.

Die Kulzerischen, mit Ernst Graßl (Akkordeon), Julia Wenzl (Klarinette), Andreas Loibl (Zi-

ther), Hans Huber (Kontrabass) und Magdalena Loibl (Gitarre), begrüßten mit dem Stück „Grüß Gott bei'nd“ die Gäste auch musikalisch. Die Gruppe spielte präzise und mit viel Fingerspitzengefühl nach Originalnoten des Komponisten, Arrangeurs und Akkordeonisten Heinz Kulzer. Es folgten Lieder wie der „Zitherflirt“ und die „Kuckucks-Polka“.

Die Gruppe Salon 4 erinnert bei ihren Auftritten gerne an den unvergessenen Frauenauer Musiker Albert Lomitzky. Ernst Graßl, Hans Huber, Hermann Wirsich (Gitarre) und Magdalena Loibl (Klarinette und Saxophon) beeindruckten mit Stücken wie „Unverwüstlich“ und „Hallo kleines Fräulein“ das aufmerksam lauschende Publikum.

Spitzbübisch sangen die „Auerer Lausbuben“, Leonhard und Jonathan Löfflmann, Timo Killinger und Vinzenz Listl, zur Begleitung von Michael und Doris Löfflmann den „Strohschneider“ und den Heimat-Klassiker „Ejtz han I mei Haiserl“. Die Lausbuben punkteten dabei mit selbst gedichteten Texten, in denen beispielsweise der Pfarrer vor lauter Freude über das aus Schnupftabakbixln bestehende Haisl-Dach gar nicht mehr nach Hause gehen wollte.

Der Männergesangsverein Frauenau grüßte mit Werken wie „Von des Rachels höchster Spitze“ und „Oh bela Vale“ die Landschaft des Bayerischen Waldes. Als kleine Einlage bat das Moderatorenpaar Hans-Jürgen Schröder, Ute Fuchs und Stefan Schmid zur Krönung des „Königs vom Falkenstein“ auf die Bühne. Nach mehreren Schätz- und Wissensfragen rund um den 1315 Meter hohen Berg konnte sich Schröder (besser bekannt als „Dussl“) den begehrten Titel sichern. Als Preis nahm er einen Gutschein für einen Kaiserschmarrn mit nach Hause – natürlich einzulösen im Schutzhaus am Falkenstein.

Es gab wohl keinen Gast, der an diesem Abend nicht voll auf seine Kosten kam. Wie gut es allen gefallen hatte, zeigten letztlich auch die vehementen Zugaben-Forderungen. Diese wurden von den Musikern mit dem „Wildcat-Blues“ und dem „Böhmischen Traum“ erfüllt.